

CHRISTOPH HERNDLER

s u p e r m i x e n

für streichinstrument(e)

2001

© edition EIS

Erste Auflage 2002
Zweite, erweiterte Auflage 2020
© 2002 by edition EIS
all rights reserved

für Petra Ackermann

© edition ELS

Die 16 Zeichen von **supermixen** systematisieren unterschiedliche Aktionen zur Klangerzeugung.

Dabei besteht die grundlegende Vorschrift von **supermixen** darin, die Aktion eines Zeichens allmählich in die Aktion eines benachbarten Zeichens zu verwandeln.

Durch die symmetrischen Eigenschaften der Zeichen verändert sich bei einer Drehung der Notationsgrafik deren Bedeutung, wodurch neue Zeichennachbarschaften entstehen.

Die Notationsgrafik fixiert mittels einem minimalen Set an Zeichen ein Klangpotential, das durch Veränderung der Leserichtung sowie Drehung und die damit einhergehende Veränderung der Zeichennachbarschaften generiert wird.

In **supermixen** ist nicht das Material fixiert, sondern ein Mischprozess, der es erzeugen.

Die durch ein Zeichen beschriebene Aktion wird repetiert, dabei beträgt die niedrigste Repetitions-
geschwindigkeit ca. 3 Aktionseinheiten in der Sekunde.



kreisen



nach rechts streichen (Abstrich)



nach links streichen (Aufstrich)



quer zu den Saiten (hin & her streichen)



entlang der Saiten nach oben (zu den Wirbeln streichen)



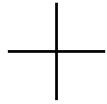
entlang der Saiten nach unten (zum Steg streichen)



entlang der Saiten (hin & her streichen)



am Punkt auf die Saite(n) schlagen

Veränderung der Repetitions geschwindigkeit

Tempo der repetierenden Aktion allmählich minimal verändern
(dabei nie das Tempominimum von 3 Rep/Sec unterschreiten)

Veränderung der Bogenposition

Bogenposition der jeweils aktuellen Aktion
(äußerst langsam) in entsprechender Richtung verändern:



nach rechts



nach links



nach oben



nach unten

Die durch das Zeichen vorgegebene Veränderung der aktuellen Aktion verläuft (*zyklisch oder optional*) entlang der jeweiligen Kategorien:

Bogendruck-Kategorien: *leicht - stark - leicht - col legno** - *leicht - stark - leicht - ...* (*zyklisch*)
 (* die Kategorie col legno kann auch entfallen)

Fingerdruck-Kategorien: *leicht - stark - leicht - leere Saite(n)* - *leicht - stark - leicht - ...* (*zyklisch*)

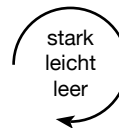
Fingerpositionskategorien: *nach oben oder nach unten* (*optional*)



Bogendruck äußerst langsam verändern
 (siehe nebenstehende Kategorien)



Fingerdruck äußerst langsam verändern
 (siehe nebenstehende Kategorien)



Fingerposition entlang der Saiten äußerst langsam verändern
 (nach oben oder unten)

Reihe die 16 Zeichen entsprechend einer der 16 möglichen Leserichtungen:

waagrecht, senkrecht oder diagonal – von links nach rechts oder von oben nach unten oder in jeweils entgegengesetzter Richtung.

Ändere die Leserichtung bei wiederholtem Spiel oder drehe die Notationsgrafik auf ihre nächste Seite.

Alle Veränderungen in Position, Klang, Tempo oder Druck müssen äußerst langsam ausgeführt werden. Die dabei entstehenden klanglichen Übergänge sollen dabei in feinsten Nuancen passieren.

Folgt zum Beispiel auf die Vorschrift *quer zu den Saiten (hin & her streichen)* die Vorschrift *nach rechts streichen (Abstrich)* so muss der Rhythmus des *Hin-und-Hers* in einen halb so schnell pulsierenden *Abstrich* übergeführt werden. Hier wird also im *Hin-und-Her* die Lautstärke des Aufstrichs so lange reduziert bis nur noch der *Abstrich* zu hören ist.

Muss ein Übergang von einem *Abstrich* zu *entlang der Saiten (hin & her streichen)* gefunden werden, so lässt sich am besten ein Weg über eine Diagonalebewegung finden.

Die Aufmerksamkeit muss in allen Übergängen auf den Nuancenreichtum der Zwischenstufen gerichtet sein. Dafür darf soviel Zeit als notwendig benötigt werden.

Sobald die vorgeschriebene Aktion eines Zeichens erreicht ist, beginnt der Verwandlungsprozess hin zum nächsten Zeichen – bei keiner Aktion wird verweilt, ausgenommen bei der ersten, die allmählich einzublenden ist, und bei der letzten die allmählich auszublenden ist:

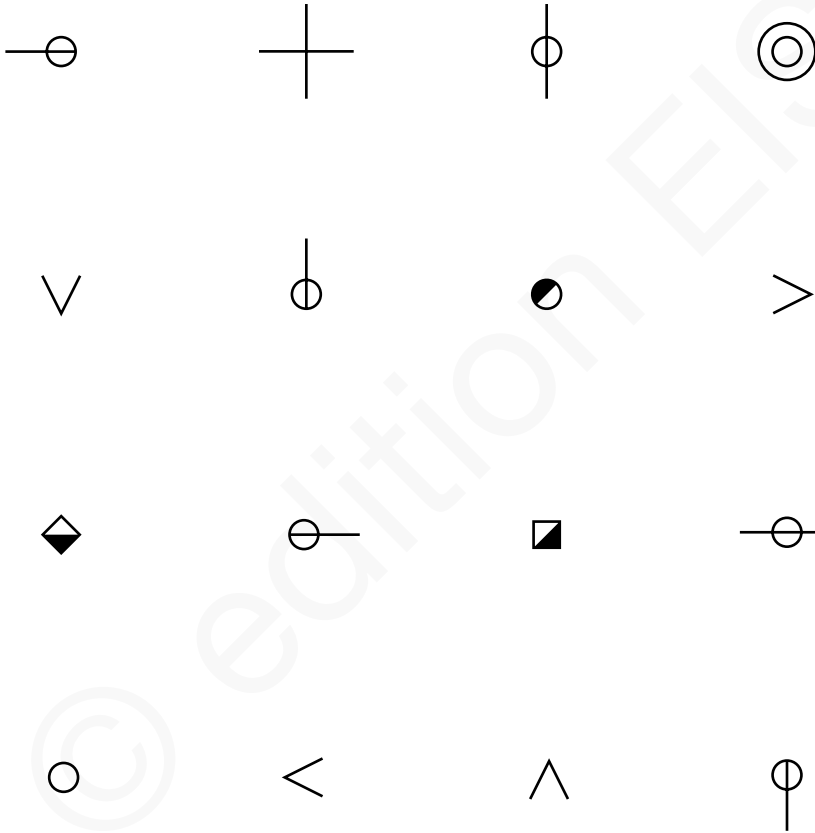
Die erste Aktion jedes Durchgangs beginnt immer schon bevor noch eine Saite berührt wird und kommt, nachdem der Bogen aufgesetzt wird, aus eben dieser Stille.

Analog dazu verschwindet der Klang aus dem letzten Übergang in die Stille indem der Bogendruck äußerst langsam reduziert und der Bogen von der Saite gehoben wird.

© edition ELS

CHRISTOPH HERNDLER

supermixen



CHRISTOPH HERNDLER

supermixen

CHRISTOPH HERNDLER

supermixen

CHRISTOPH HERNDLER

supermixen

© edition EIS

CHRISTOPH HERNDLER
UNTERHÖFTBERG 3
4673 GASPOLTSHOFEN
AUSTRIA

christoph@herndler.net
<http://www.herndler.net>

edition EIS